

Haushaltsrede des FW-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Weiland vom 21.12.23

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und– Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

Im Haushaltsansatz 2024 liegen die Einnahmen im Verwaltungshaushalt mit 39,5 Mio. € nahezu gleich wie im Haushaltsansatz 2023. Die Ausgaben sind jedoch im Bereich der Personalkosten und vor allem bei den Energiekosten drastisch gestiegen. Daher können dem Vermögenshaushalt nur 420.000,- € zugeführt werden. Im letzten Jahr lag der Ansatz noch bei 4.2 Mio. € und im Jahr 2022 waren es laut Abschluss 8 Mio. € die für Investitionen, dem Vermögenshaushalt zugeführt wurden.

Ähnlich sieht es bei den Rücklagen aus, hier ist für nächstes Jahr eine Entnahme von 17,2 Mio. € geplant, letztes Jahr waren 12,6 Mio. € geplant zu entnehmen. Sollten sich diese Ansätze am Ende bewahrheiten und dieser Trend sich, wie im Investitionsplan dargelegt, so fortsetzen, ist es denke ich jedem bewusst, dass wir den Gürtel enger schnallen müssen. Wir müssen dann jede liebgewonnene oder wünschenswerte Ausgabe überdenken, und zwar sowohl im Verwaltungshaushalt als auch bei den Investitionen.

Jetzt kommt allerdings mein großes Aber, denn auch in den letzten 15 Jahren wurde uns sehr oft dieses Szenario in den Haushaltsberatungen aufgezeigt und wir haben trotzdem fast jedes Jahr einen Überschuss erreicht. So wurde zum Beispiel 2022 eine Entnahme von 8,7 Mio. € bei den Rücklagen geplant, tatsächlich wurden aber 3.3 Mio. € den Rücklagen zugeführt. Diese wiederkehrenden Überschüsse der letzten Jahre, haben zu Rücklagen in Höhe von ca. 30 Mio. € geführt und wurden übrigens geschaffen, obwohl wir alle Schulen saniert, zwei Kitas gebaut und die Feuerwehren mit neuen Fahrzeugen ausgestattet haben. Zudem haben wir auch noch unsere Schulden in dieser Zeit auf null abgebaut.

Uns ist bewusst, dass die jetzt anstehenden Investitionen für den Neubau der Grundschule mit Feuerwehrgerätehaus und Turnhalle Westheim mit ca. 27 Mio. € und den Neubau der Feuerwehr Neusäß mit üppigen 18 Mio. € in den nächsten Jahren außergewöhnliche Investitionsbeträge sind und wir dies nicht aus der

Portokasse zahlen können. Jedoch sehen wir nicht so negativ in die Zukunft wie manch anderer Kollege, dass wir jetzt gleich Schwimmbäder schließen müssen oder Feuerwehren zusammenlegen müssen, was im Übrigen rechtlich gar nicht zulässig wäre. Der Umbau bzw. jetzt Neubau der Feuerwehr Neusäß ist sicherlich im Nachhinein sehr teuer geworden, aber soweit ich mich erinnere, haben dem alle Fraktionen zugestimmt, weil wir an diesem Standort unbedingt bleiben wollten und wir jeden zusätzlichen Euro zum ursprünglichen Ansatz als notwendig und sinnvoll erachtet haben.

Unsere Fraktion steht auch weiter zu diesen Beschlüssen.

Wenn wir Geld einsparen wollen, dann wäre es zum Beispiel aus unserer Sicht sinnvoller, wenn wir Beschlüsse fassen, die eine Aufweitung der Bahnunterführung in der Landrat-Dr-Frey-Straße auf ein Minimum reduzieren und wenn wir nicht dem von der Bahn vorgeschlagenen und für uns 5 Mio. € teuren Maximum zustimmen. Bei diesem Vorhaben hat sich übrigens wieder gezeigt, dass die Neusässer Groko, ähnlich wie die Ampel in Berlin, einfach nicht zusammenpasst und immer öfter der 1. Bürgermeister und die 3. Bürgermeisterin sich uneins zeigen.

Bürger, ich betone Bürger, haben uns immer wieder gefragt, was macht die dritte Bürgermeisterin überhaupt?

Vertritt sie den 1. Bgm auch oder widerspricht sie ihm nur?

Benötigen wir überhaupt drei Bürgermeister?

Oder sollte man da vielleicht Geld einsparen?

Entschuldigung, aber da gibt Neusäß kein gutes Bild nach außen ab.

Zum Glück gibt es im gesamten Stadtrat bei einem für Neusäß wichtigen und weitreichenden Thema, dem Bahnausbau, mittlerweile große Einigkeit und wir alle können nur für Neusäß hoffen, dass unsere einstimmig beschlossene Stellungnahme positiv bewertet wird. Unsere Fraktion ist sich auch sicher, dass es richtig war, so lange wie möglich für alle Varianten offen zu sein und somit unser Verlangen nach barrierefreien Bahnhöfen und verbesserten Schallschutz an der Bestandsstrecke vorzutragen, denn vielleicht hat das auch mitgeholfen, dass wir jetzt aufgenommen wurden in den vordringlichen Bedarf zur Sanierung der Bestandsstrecke.

Ein Bereich, in dem der Stadtrat uneins ist, ist der Umgang mit den Themen erneuerbare Energien, Naturschutz und Klimawandel in verschiedenen Ausprägungen. Da wäre zum einen die von der Fraktion der Freien Wähler beantragte Förderung für Solaranlagen an Balkonen, vergleichbar mit unserer Nachbarkommune, die sogar auf Grund des großen Erfolges die Förderung verlängern werden. Hier gab es zu unserem Bedauern leider keine Mehrheit durch das Nein der CSU-Fraktion im Stadtrat. Auch gibt es keine positive Stimmung bei der Mehrheitsfraktion für eine Überdachung des Titania-Parkplatzes mit einer Photovoltaikanlage, die Strom für unser Bad liefern könnte. Beim Thema Windrad konnte hoffentlich durch unsere Intervention eine vollkommene Vernichtung des Hainhofer Stadtwaldes verhindert werden, auch weil hier die Mehrheitsfraktion unserem Einwand gefolgt ist. Wen ich in diesem Zusammenhang überhaupt nicht mehr verstehe, sind „Die Grünen“. Seit Jahren kämpfen sie um jeden Baum, der in Neusäß gefällt werden soll, aber einen gesamten Wald würden sie opfern, damit ein ideologisches Windrad gebaut werden kann. Entschuldigung, für dieses Abstimmungsverhalten fehlt mir jegliches Verständnis.

Das aus kommunalpolitischer Sicht herausforderndste Thema ist für die Fraktion der Freien Wähler das Thema Kinderbetreuung in allen Altersstufen. Sehr ärgerlich ist es dann, wenn es hier, wie beim Neubau der Ganztagsgrundschule in Westheim, zu vermeidbaren Verzögerungen kommt. Denn jede Verzögerung wirkt sich auch auf andere notwendige Vorhaben aus, da unser knappes Personal dann länger bei den Projekten gebunden ist. Die Verschiebung für den Anbau zur Ganztagsbetreuung bei der Ägidius Schule ist da nur ein Beispiel, die dann auch dazu führt, dass es unterschiedliche Standards bei der Ganztagsbetreuung von Grundschulern in Neusäß gibt. Unser Anspruch sollte es sein, dass wir bei allen Schulstandorten das gleiche Niveau in einem überschaubaren Zeitraum erreichen. Deshalb wäre es auch notwendig, wenn wir uns zeitnah ein Konzept für Täferlingen erarbeiten. Denn kein Grundschulkind will und sollte auch nicht über Jahre hinweg den ganzen Tag in einem Klassenzimmer verbringen müssen, wenn es die Ganztagschule besucht, wie von Ihnen Herr Bürgermeister angedacht. Es darf nicht sein, dass hier eine Zweiklassengesellschaft zwischen den Schulstandorten entsteht.

Auf Unverständnis stößt auch, dass wir die einzigen waren, die dafür stimmten, die Kita-Gebühren bei der Grundversorgung nicht zu erhöhen, sogar die sogenannte „soziale Partei“ stimmte für eine Erhöhung der Gebühren.

Für unsere Kleinsten planen wir nun den dritten Neubau einer Kita in einem sehr kurzen Zeitraum. Dieses Mal soll endlich die modulare Bauweise für eine spätere Erweiterung angewandt werden, die wir von den Freien Wähler schon bei der Planung zum ersten Neubau gefordert hatten. Ich hoffe, dass wir die Erweiterungsmöglichkeit so groß denken, wie der zu erwartende Anstieg bei der Nachfrage sein wird. Wir müssen hier in die Höhe gehen und eine Erweiterungsoption um mehrere Gruppen als Auflage für die Planer machen, denn eine Erweiterung bei höherem Bedarf wird immer günstiger ausfallen als ein weiterer Neubau.

Räumlichkeiten im ausreichenden Maße zur Verfügung zu stellen, ist das eine. Für die mit Kindern belegten Räume ausreichend Personal zu stellen, ist das andere. Dies ist eine fast unlösbare Aufgabe, mit der nicht nur die Stadt Neusäß zu kämpfen hat. Und dies betrifft nicht nur den Bereich Kinderbetreuung, sondern auch unsere Verwaltung. Deshalb ist es für uns unabdingbar, dass die Stadt bei der Suche nach geeignetem Personal alle Möglichkeiten nutzt, auch und vor allem die digitalen. Wir sollten hier nicht immer digital hinterherhinken und den anderen Kommunen nicht weiter ermöglichen schneller zu sein.

Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung, Bauhof, Kindergarten und allen anderen Bereichen möchten wir uns als Fraktion FW recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Herrn Zillner, der die Zahlen wieder einmal hervorragend aufbereitet hat und unserem neuen Stadtbaumeister Herrn Nübel, der sich nicht nur unheimlich schnell eingearbeitet hat, sondern auch fachlich und menschlich zu überzeugen weiß, wie ich das persönlich im Bauausschuss erfahren durfte.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen meiner Fraktion für die in der Regel gute und kollegiale Zusammenarbeit bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und bei Ihnen Herr Bürgermeister bedanken.

Die Fraktion der Freie Wähler stimmt dem Haushalt 2024 zu.